

As my practice morphs with my physical and mental abilities, I've learned to be a shape shifter in order to keep any kind of artistic practice alive while my topics stay more or less consistent. Because when you fall ill you don't suddenly lose interest in the political, sociological or aesthetic [...] discourse. But these public spheres are all but inaccessible if you're bed-bound like me. So making these signs for now for this show and any kind of creative output I can still manage is a way for me to keep on engaging with the world outside of my confinement.

By following the chain of associations these little signs entail, this series has become an interesting way to brush on a surprising number of themes. From authority ("You can't smoke here!") to press headlines ("20 dead in barn fire") to the dissonant chorus of a social media feed optimized to harvest your attention.

This is pursued through the reduced interfaces provided if you want to design your own "Live, laugh, love" sign on any of a number of online commerce websites. All physical production was outsourced thusly. So I set out to subvert this ready made, dusty, suburban aesthetic and make it tell stories it was never meant to contain. And I've been lucky enough to have the amazing Nura Afnan-Samandari join me for a while in that endeavor. Further blurring the lines of authorship in the aesthetic decisions made by passing around ideas and texts and expanding its original context.

Da sich meine künstlerische Praxis mit meinen körperlichen und geistigen Fähigkeiten zwangsläufig wandelt, habe ich mit der Zeit gelernt mich anzupassen, um jede Form künstlerischen Schaffens am Leben zu erhalten, während meine Themen mehr oder weniger konstant bleiben. Denn wenn man krank wird, verliert man nicht auf einmal das Interesse am politischen, soziologischen oder ästhetischen [...] Diskurs. Doch diese öffentlichen Sphären sind so gut wie unzugänglich, wenn man ans Bett gefesselt ist wie ich es bin. Daher ist das Erstellen dieser Schilder für diese Ausstellung, sowie jede Art von kreativem Schaffen, das ich noch bewältigen kann, für mich eine Möglichkeit, weiterhin mit der Welt außerhalb meiner Eingrenzung in Verbindung und Austausch zu bleiben.

Wenn man der Assoziationskette folgt, die diese kleinen Schilder mit sich bringen, ist diese Serie zu einer interessanten Möglichkeit geworden, eine überraschende Vielzahl von Themen anzuschneiden. Von Autorität („Hier darf nicht geraucht werden!“) über Schlagzeilen („20 Tote bei Scheunenbrand“) bis hin zum dissonanten Chor eines Social-Media-Feeds, darauf optimiert, deine Aufmerksamkeit einzuholen.

Dies wird durch die reduzierten Interfaces möglich gemacht, die dir zur Verfügung stehen, wenn man auf einer der vielen Online-Shops sein eigenes „Live, laugh, love“-Schild gestalten möchte. Die gesamte physische Produktion wurde somit ausgelagert. Also machte ich mich daran, diese vorgefertigte, verstaubte Vorstadtästhetik zu unterlaufen und sie Geschichten erzählen zu lassen, die sie niemals enthalten sollte. Und ich hatte das Glück, dass die großartige Nura Afnan-Samandari sich mir eine Zeit lang in meinem Vorhaben angeschlossen hat. Grenzen der Urheberschaft bei ästhetischen Entscheidungen wurden weiter verwischt, indem Ideen und Texte weitergereicht und der ursprüngliche Kontext erweitert wurden.

Linienstraße 28, 40227 Düsseldorf

linienstr.28@gmail.com

<https://pitou.cargo.site/>

